

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Ausland 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 193.

Samstag den 8. Dezember 1883.

44. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderath hat in heutiger Sitzung mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, das Ausheben von Sand und Kies in der Rems oberhalb der Remsbrücke bis zur Weinsheimer Märlung auf Grund orts- und selbstpolizeilicher Vorschriften für den hiesigen Stadtbezirk zu verbieten.

Dies wird mit dem Anfügen hiemit bekannt gemacht, daß Uebertretungen gegen dieses Verbot nach Maßgabe des §. 370 des R.-St.-G.-Buchs mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft zu bestrafen sind.

Den 5. Dezember 1883.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Anordnung des R. Amtsgerichts hier vom 20. October d. Js. kommen gemäß Beschlusses des Gemeinderaths am 2. d. Mts. in der Zwangsvollstreckungssache gegen die Pflanzschaft der Gottlieb Dieterle's Kinder, Pfleger Christian Bischoff, Rothgerber am

Montag, den 10. Dezember d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im 1. Termin zum Verkauf:

15 Nr 53 M. Acker im kleinen Feld, gemeinderäthl. Anschlag	600 M.
14 Nr 13 M. Acker im kleinen untern Feld, gemeinderäthl. Anschlag	600 M.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Sixt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unerzeichneten und Gemeinderath Bander.

Den 5. November 1883.

Vollstreckungsbehörde:
Vorstand Ebel.



Erdöllampen,

Hänge-Lampen

mit und ohne Zug,
Tischlampen, Hand-, Wand-, Küche-,
und Nachtlampen,
mit den neuesten besten Brenner empfiehlt in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen.

G. F. Bander,
Flaschner.



Waiblingen, den 6. Dez. 1883.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
schnellen Hingang unsres theuren Schwagers und Bruders

August Moser,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe-
stätte sprechen den innigsten Dank aus.

Pfr. Wurthum,
Magdalene geb. Moser.

Hierzu ein 2. und ein 3. Blatt & die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungs-Blatt“.

Waiblingen.

Zum kommenden Verbrauch halte in
besten Qualität empfohlen:

schön gestoßenen Zucker,
Zwetschgen,
Birn- und Apfelschnitze,
Feigen,
Citronen,
Mandel,
Nüsse,
Rosinen,
Zibeben,
Citronat- und
Pomeranzenschalen
und sonstiges Gewürz

A. Vollmer,
Wittve.

Waiblingen.

Zur Gemeinderathswahl. Mitbürger!

Bei der demnächst stattfindenden Wahl
möchten wir das frühere langjährige Ge-
meinderathsmitglied

Herrn Chr. Oppenländer sen.
bestens empfohlen haben.

Viele freigeistige Wähler.

Waiblingen.

Zum Baden empfehle ich

Zucker, feinst gestoßen,
Hagelzucker,
Stampfmelis,
Citronat,
Pomeranzenschalen,
Citronen,
Mandeln,
Rosinen,
Zibeben,
Feigen,
Apfelschnitze,
Birnchnitze,
Zwetschgen,
Honig,
Zucker am Gut

sowie sämtliche Gewürze zu billigsten
Preisen.

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Weihnachts-Ausstellung.

Der Unterzeichnete empfiehlt für herannahende Weihnachten sein reichhaltiges Lager in

Kinderspiel-Waaren

und lade (bei billigen Preisen) zu gefälliger Abnahme ergebenst ein.

Zugleich erlaube anzuzeigen, daß ich eine Niederlage

der patentirten beliebten **Imhof'schen Gesundheitspfeifen**

habe und empfehle solche, wie sämtliche **Drechslerartikel**, in Holz, Horn und Bein aufs angelegentlichste.

Louis Käfer,
Drechsler.

Eiserne Schlittschuhe, Halifax Patent

beste Qualität mit

Vorderriemen.

(Acme, Club, Skate)

für Herren und Damen.

Billigste
Preise.

bei **JULIUS WOERNER**, in **WAIBLINGEN**. Größte
Auswahl.



Turnverein Waiblingen.

Die diesjährige

Christbaum-Feier

wird am 26. Dezember (Stephansfeiertag) im Gasthaus zum Adler abgehalten, verbunden mit einer Lotterie unter den Mitgliedern.

Freiwillige Gaben zur Lotterie von den verehrl. Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern des Vereins, werden vom Vorstand **E. Schmann** und Kaufmann **G. Weiß** in Empfang genommen, woselbst auch Loose à 20 Pf. zu haben sind.

Der Ausschuss.



Waiblingen.

Empfehlung!

Eine große Auswahl in

**Filzstiefel und
Schuhe,**

Galwerstiefel,

Liken und Gendtschuhe,

Filzstiefel mit Holzsohlen

zu den billigsten Preisen.

Johannes Ruppinger.

Waiblingen.

Im Kirchhof ist ein Schirm gefunden worden, der Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr abholen.

Christiane Hermann im Sad.

Waiblingen.

**Springerlesmödel, Ausstech-
formen, Saigschüsseln, Back-
bleche, patentirte Kohlenparerer**
empfiehlt

G. F. Zander, Flaschner.

Waiblingen.

Gefrickte wollene

Mannsjacken

in äußerst guter Qualität empfiehlt bestens
A. Häfner.

Waiblingen.

Wollene

Strickgarne

in dauerhafter Waare halte billigst empfohlen
H. Häfner.

Waiblingen.

Filzschuhe

mit Holzsohlen billigst bei

G. E. Herzog.

Waiblingen.

Weihnachts-Ausstellung.

Unterzeichneter beehrt sich meiner hiesigen sowie auswärtigen Rundschaft mitzutheilen, daß ich mein Lager mit den neuesten

Spiel-Waaren

frisch ausgestellt habe; indem ich billige Preise zusichere, sehe ich einem recht zahlreichen Besuche freundlichst entgegen.

Chr. Villinger.

Ebenso bringe ich auch zu Weihnachts-Geschenken mein reichhaltiges Lager in

Gesang-, Gebet- und Bilder-Büchern

aller Art, sowie

Glas- und Porzellan

nach dem neuesten Maß in empfehlende Erinnerung.

Hbiger.

Waiblingen.

Mein Lager in
**Luchsen, Buxskins, Ueberzieherstoffen, Kleider- und
Hemdenflanellen**

in schöner Auswahl und zu billigen Preisen halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Ebenso empfehle ich eine Partie zurückgesetzter **Buxskins**, die ich, um damit zu räumen zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Ch. G. Widmayer,
Luchmacher.

Weihnachts-Ausstellung
in
Kinderspiel-Waaren
des
Bazar Summel
im großen Bazar Stuttgart.

Außer den bekannten bewährten älteren und neueren Spielzeugen, Selbstbeschäftigungs- & Gesellschaftsspielen, gest. und ungeg. Puppen, Puppenkörpern und Köpfen wird eine reiche Auswahl geboten in:

Knabenvelocipeden mit und ohne Gummi, — Puppenwagen, — großen Wiegen- und Spielpferden in Fell und Holz — Leiterwagen und Schubkarren, — Schlitten und Schlittschuhe, — Hand- und Mundharmonicas, — Markenalbum, — Bilderbüchern, — magischen Laternen, — Gegenstände mit Werk und mit Dampf, — Spazierstöckchen u. u.

Waiblingen.

Ausverkauf.

Wegen Aenderung meines Geschäfts halte ich einen Ausverkauf in sämtlichen Tuchwaren.

Nur Tuch
in Hosen, Juppen, Westen,

sowie
Knaben-Anzüge

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ebenfalls sämtliche Tuch auf Lager wo ich besonders auf zwei Stück aufmerksam machen will, welche für Mäntel oder Röcke passend wären.

Rein wolle.

per alte Elle zu M. 3. 60 und M. 3. 70 unter dem Ankaufspreise, da dieser Artikel ganz verläuft w. d.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Fr. Schmid,
Schneider und Kleiderhändler.

Waiblingen.

Ich empfehle zu gefl. Abnahme

Coaks, Steinkohlen & Torf,
Schmidkohlen

ausnahmsweise billig und gut.

Alle Arten

Winter-Schuhe und Leder-Schuhe

und sonstige Waaren zu warmer Bekleidung.

Die verschiedenen Artikeln zu
Weihnachts-Bäckwerk.

G. Kauffmann, jr.

Waiblingen.

Geschäfts-Verkauf oder Verpachtung.

In einer kleinen, verkehrreichen und industriellen Stadt ist ein gangbares, gemischtes Waarengeschäft zu verkaufen oder zu verpachten.

Nähere Auskunft wird an ernstliche Liebhaber gerne erteilt von

Julius Förner, Waiblingen.

Waiblingen.

Abonnements auf den Schw. Merkur

à 8 M. 14 Pf. pro halb Jahr und 4 M. 09 Pf. pro Vierteljahr frei in das Haus nimmt entgegen, sowie auch

Inserate

an das Comptoir portofrei befördert werden durch

den bevollmächtigten Agenten
Grn. Oppenländer, sen.

Regen-Schirme

eigenes Fabrikat
empfehle hiemit in **solider** Ware:

Banella-Regenschirme zu M. 2, M. 2.50, M. 3, M. 3.50, M. 4, M. 5
Kladderregenschirme M. 1.75 Pf. an
Halbfeld. Regenschirme M. 5.50,
M. 6.50, M. 7 u. höher.

Seidene Regenschirme v. M. 7 an
Auswahlendungen unter
Aufgabe von Referenzen.

Eugen Kemmüller, Schirmfabrik,
Stuttgart, Langestr. 9, nächst der
Königsstr. vis-à-vis. Bürger-Museum.

Waiblingen.

Für gegenwärtige Gebrauchszeit empfehle ich

Flanellhemden, Unterhosen,
feine wollene Unterleibchen,
wollene Socken und Strümpfe
und sichere bei guter Qualität billige Preise zu.

Abrecht Häfner.

Waiblingen.

Eine neue

Puppenstube

mit Küche hat zu verkaufen

Herrn. Better, Schreiner.

Waiblingen.

Keinen Honig

à 70 und 90 Pf. pr. Pfund, sowie sämtliche

Waaren

zum Baden

empfehle zu billigstem Preise.

Gustav Bezner,
Conditior.

Das Wunderbuch

enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, als: Formeln der Kabbala des 6. und 7. Buch Moses, magische Kraft und Signatur der Erdgewächse und Kräuter, Verpflanzung der Krankheiten in Thiere und Bäume, Glücksruthen auf die in der Erde verborgenen Metalle, die Lotterie-Kabbala, Geheimnisse der Rigromantie, das Auffinden von Wasserquellen und Metallen mittelst der Wünscheruthen, Stein der Weisen und andere merkwürdige Geheimnisse aus handschriftlichen Musterschriften, enthält auch das vollständige Siebenmal veriegelte Buch. Zu beziehen für 5 M. von H. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg.

Stuttgart.

Fortsetzung des Ausverkaufs.

Um gänzlich zu räumen in

Weiß-, Woll-, und Strumpfwaren.

Für Frauen und Herren

Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Unterjacken,
Strümpfe und Socken;

ferner

Bett- und Frisierjacken, Schirting, Stoff-Flanell und Filz-
röcke, Schürzen jeder Art, woll. Kopf- und Umschlagtücher,
Damenwesten, Taschen- und Schlingtücher, Schleier, Barben,
Krausen, Kragen und Manschetten, Kinderkittel und Kleidchen,
Spitzen, Sticerei, Schirting, Pique und Flanell am Stück etc.**Geschw. Lachenmaier,**

Rothebühlstraße 1 B. röm. Kaiser.

Unstreitig

die größte Auswahl in

Eleganten**Herren- & Knaben-Kleider**

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz 2 Stuttgart.

- | | |
|--|--------------|
| 1 Eleganten Herbst- & Winter-Paletot | von 10 M. an |
| 1 Eleganten Anzug in guter Qualität | von 17 M. an |
| 1 Eleganten Schlafrock passend zu Geschenken | von 9 M. an |
| 1 Knaben-Paletot oder Kaisermantel | von 5 M. an |
| 1 Knaben-Anzug in allen Größen | von 5 M. an |
| 1 Eleganten Samwaloff neueste Facon | von 20 M. an |

ferner Toppen, Hosen etc. zu spottbilligen Preisen.

Bitte genau auf Firma und Verkaufsort zu achten

H. Neumann

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz. Stuttgart.

Photographisches Atelier

von

August Esenwein, Maler

Waiblingen.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Dezbr. Das Befinden des Herrn Dettinger ist so befriedigend, wie man nur immer wünschen kann; er ist sehr animirt und sehnt sich namentlich nach Zeitungen, die ihm aber nicht gegeben werden dürfen. Herr Heilbronner ist so weit hergestellt, daß die Kopfwunde, welche zugeheilt ist, heute nicht mehr verbunden werden brauchte; er wird ohne Zweifel bald aufstehen dürfen. — Heute Vormittag fand eine Vernehmung Heilbronners durch das Untersuchungsgericht statt.

Ulm, 6. Dezbr. Ein räthselhafter Fall ist hier vorgekommen. Eine Frau Namens Katharine Schneider ist vorgestern Nachmittags am Ehinger Thor, wie man annahm in Folge eines Blutsturzes, obd. zusammengestürzt. Augenzeugen berichten, daß die Verlebte sich Nachmittags 1 Uhr mit einem Körbchen am Arm in die Anlagen begeben habe, und daß sie von dort nach Verfluß von zwei Stunden, den Blutstrom aus dem Mund mit einem Tuche zurück-

haltend, und um Hilfe rufend, zurückgekehrt und am Ehinger Thor niedergestürzt sei. Die ärztliche Untersuchung hat einige Messerstiche am Reichenam ergeben, von welchen jedoch keiner als tödtlich, oder auch nur als gefährlich erkannt worden ist. Nach polizeilichen Erhebungen von Zeugen hat Frau Schneider in der letzten Zeit an schwerer Athemnoth gelitten. Zwei Zeugen, darunter ein 9-jähriger Knabe, wollen gehört haben, daß die Frau, als sie aus den Anlagen herauskam, gerufen habe: Helft mir, ich bin gestochen! Die anderen Zeugen dagegen haben nur Hilferufe, aber nicht den Ruf: ich bin gestochen! gehört. Der Ort in den Anlagen, an welchem der Handfod aufgefunden worden, zeigt nur die einer Frauensperson zugehörigen Fußspuren. Die Stiche, 13 an der Zahl befanden sich am Hals, an der Brust und den Armen des Reichenams. Der Sohn der Verstorbenen gibt an, seine Mutter habe nie ein Messer bei sich geführt; gleichwohl wurde ein solches in den Kleidern derselben gefunden und zu näherer Untersuchung zu Gerichtshänden genommen. (U. Bl.)

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Büch in Waiblingen.

Erschienen im Verlagsbureau in Regensburg.

Sabl, Hausfärberei. Prakt. Anleitung für Hausfrauen um Seide, Woll-, Leinen, Stroh, Leder, Federn s. l. s. zu färben. — 50 Pf.**Scherhard, die weibliche Schönheit** und ihre Pflege. Toilettenwink. Anleitung zur Bereitung der verschiedensten Schönheitsmittel. — 1. —**Kare, der junge Mann.** Eine Anweisung für junge Herren zum richtigen Benehmen in Gesellschaften, bei Damen etc. — 50 Pf.**Klein, die Wäsche.** Anleitung der verschiedenen Wascharten, des Bleichens etc., der Strohhut- und Handschuhwäscherei etc. — 50 Pf.**Kaar, der Fleckenvertilger.** Gründliche Anleitung alle Arten Flecke auf Stoffen, Möbeln, Papier, Fußböden etc. zu vertilgen. — 50 Pf.**Edelslepp, der kleine Hausfreund.** Eine Sammlung bewährter Recepte für den häusl. Gebrauch. 1. — 50 Pf.

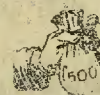
Bei Einsendung des Betrages franco Zusendung. Briefmarken werden angenommen.

Die Nähmaschinenfabrik von **Bobolz & Pieler, Berlin W., Genthinerstr. 41** offerirt **Singer A-Nähmaschinen** mit sämtlichen Apparaten, Verschlußkasten, Tisch mit Nies und Metermaß, Gestell mit Rollen und Medaillon, allen neuen

Verbesserungen als: **Radauflösung, Nickelrad, Selbstspuler, Fadenabsneider, Fadensüstung, sich selbstziehender Fieber, Schiffseuseher, Nadeleinschänge**, mittelst deren man die Nadel selbst im Dunkeln ohne Aebung schnell und richtig einsetzen kann, sowie mit noch vielen anderen Neuerungen und Verbesserungen incl. Verpackung bei 2jähr. Garantie für

nur 60 Mk.

bei barer Zahlung.

**650000 Mark**

sind in 1. Hypothek anzuleihen. **Pieler kauft billig.** Informativscheine (mit Rückmarke) an **P. Wind, verl. Friedrichsstr. 7, Stuttgart.**

Ausgekämmte Haare

von Frauen und Mädchen kauft zu höchstem Preis

C. Zenneck's Wittwe, Modistin.

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Ausland 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 193. Zweites Blatt. Samstag den 8. Dezember 1883. 44. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

Stuttgart.

Billige Wollstrickgarne

in Braun und Graumelirt per Pfd. Mt. 2.

Reifelgarn,

in verschiedenen Farben per Pfd. Mt. 3.

Herions Gesundheits-Wollgarn

per Pfd. Mt. 4.

zu haben bei

H. Herion,
18. Königsstraße 18.
im Laden.

Zum Spinnlohn

von 9 Pfennige

statt früher 12 Pf., also $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{4}$ billiger als die meisten anderen Wollspinnereien, liefert garantiert allerbeste Garne die größte u. renommierteste Lohn-Flachs-, Hanf und Abwerg-Spinnerei



um 1871.

Schretzheim

Station Dillingen a/D.



München.

Die Bahnfracht ist her und retour frei. Die Webelöhne sind 3 bis 4 Pfennig billiger als früher. Ablieferung baldigst. Jeder Lohnsack kommt 2 bis 5 Mt. im Spinn- und Weblohn billiger. Zur Besorgung empfehlen sich die Herrn Agenten:

Julius Wacker in Waiblingen.

Carl Schäfer in Korb. J. Eckstein, Schwaibheim.

Wilh. Lindauer, Geradstetten.

Keine Preissteigerung trotz des hohen Kaffeemarktes.

A. B. ETLINGER, Hamburg, Weltpost-Versand,

empfeht wie bekannt in billigster und reeller Waare portofrei verzollt franco Emballage unter Nachnahme.

Kaffee per 5 Ko = 10 Zoll Pfd. M. Pf.	Caviar la.) Fass 4 Ko Inhalt 16. 90
Rio fein kräftig 7. 90	(milde gesalzen) „ 2 „ „ 8. 95
Guba grün kräftig 9. —	Hummerfleisch zart p 8Ds . . . 10. 50
Ceylon blaugrün kräftig 10. 60	Lachs frisch gekocht p 8 Ds. . . 10. 50
Goldjava extrafein milde 10. 90	Sardines à l'huile p. 18. 4 Ds. . . 10. 50
Perlkaffee hochfein grün 12. 20	Aal in Gelée fein p. 8 Ds. 7. 50
Afr. Perl Mocca echt feurig 9. 60	Sardellen echt Brab. 2 K. Inh. . . . 12. 50
Arab. Mocca edel feurig 14. 30	Matjesheringe Delic. 5 K F. 4. 50
Stambul Kaffee—Mischung 10. —	Sprotten geräuch. ff. p 2 Kst 4. 40
Congo-Thee fein per Kilo 5. —	Schellfische frische 5 K. Kst 3. 50
Sonchong-Thee fein 7. —	Seezungen (Schollen) 5 K. K. 3. 25
Familien-Thee extrafein 7. 80	Austern frische 50 Stück 6. —

Allerneueste

Wunder-Uhr

Nur 7 Mark

Einzig, amerikanische, hochfeine

Remontoir-Uhr

ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mechanischer Zeiger-Vorrichtung, ausgezeichnete Uhr der Welt, auf die Secunde feinst regulirt und in feinstem, echt amerikanischem schwerem Nickelgehäuse.

Der unglaublich billige Preis dürfte manchen Leser zu der Annahme verleiten, daß diese Uhr vielleicht ein Kinder-Spielzeug wäre.

Dagegen erklären wir, daß diese Uhr von den besten Arbeitern auf die Secunde feinst regulirt ist, zum sofortigen Gebrauche für Jedermann und daß wir für den richtig minutösen Gang dieser Uhr schriftliche Garantie auf 3 Jahre leisten.

Unser General-Repäsentant in Wien versendet diese Uhren an Jedermann gegen vorherige Einsendung des Betrags von

nur 7 Mark

oder auch mit Postnachnahme (Vorschuß) und sind Bestellungen zu adressiren an

Herrn KANN, General-Repäsentant in WIEN, II., Leopoldgasse Nr. 11.



Niederlage in Waiblingen bei den Herren: Wilhelm Heim, Apotheker, Marggroff, Apotheker, F. Kayser, Conditior, Gustav Bezner, Frau Anna Vollmer.

Außerdem tausende anderer Artikel **feinster Waaren** zu äußerst billigen Preisen. — **Wohlthätigkeits-Institute**, welche zum Umtausch bereitwillig sind zu werden. — **Umtausch** bereitwillig bis

Beste Preise. Beste Preise.
Wollwaren, Strumpfwaren, Weißwaren, Wäsche- und Corsetten-Lager von
W. Böhler & Co.

Stuttgart, 14 Sinfstraße 14.

Wir empfehlen zur Winteraison nachstehende Artikel in anerkannt guten Waaren und zu billigen Preisen.

<p>Wollene Tücher, Wollene Abendtücher von 25, 35, 50, 65, 80, 90 Pf., M. 1. 25, M. 1. 50, bis M. 3. 50. Wollene Umrisstücher von 60, 90 Pf., M. 1. 25, M. 1. 75, M. 2. 25, M. 3. 50, M. 4. bis M. 18. Wollene Pflichtenücher von M. 2. 25, M. 2. 75, M. 4. 50, M. 5, M. 6, M. 7, M. 9 bis M. 25. Handgefärbte Wollentücher von M. 3. 50, M. 3. 75, M. 4. 50, M. 6 bis M. 15. Wisgarn- u. Mohairtücher von 25, 45, 60, 75 Pf., M. 1. 10, M. 1. 50, M. 2, M. 2.50 bis M. 12.</p>	<p>Wollene Capotten. Wollene Kinder-Capotten in Püsch von 60, 85, 95 Pf., M. 1. 20, M. 1. 35, M. 1. 75, M. 2. 50, bis M. 6. Wollene Kinder-Capotten in gefärbt von 75, 90 Pf., M. 1. 25, M. 1. 60, M. 1. 85, M. 2. 25 bis M. 5. Wollene Damen-Capotten in Püsch M. 2. 50, M. 2. 90, M. 3.50, M. 4, M. 5 bis M. 16. Wollene Damen-Capotten gefärbt M. 1. 80, M. 2. 25, M. 2. 75, M. 3. 50, M. 4 bis M. 8. Tweed-Capotten von M. 4. 50, M. 6, M. 7, M. 9, bis M. 18.</p>	<p>Wollene Kinder-Kleidchen. Gewebe Kinder-Kleidchen von 50, 75 Pf., M. 1. 20, M. 1. 80, M. 2. 25 bis M. 3. 75. Gefärbte Kinder-Kleidchen in Ganzarbeit von M. 3. 50, M. 4. 75, M. 5, M. 5. 50, M. 6, M. 7, M. 8, M. 10 bis M. 16. Kinder-Kleidchen m. Träger 45, 75 Pf., M. 1. 20, M. 1. 75, M. 2. 25 bis M. 3. 50. Kinder-Kleidchen m. Leibchen M. 1. 80, M. 2. 25, M. 2. 50, M. 3. 50, M. 4. 50 bis M. 8.</p>	<p>Kinder-Mäntel. Kinder-Mäntel in Tuch von M. 3. 50, M. 4, M. 4, M. 50, M. 6, M. 7, M. 8 bis M. 22. Kinder-Mäntel in Velour von M. 2. 25, M. 3, M. 4, M. 5 bis M. 8. Kinder-Mäntel in Felt von M. 1. 75, M. 2, M. 2. 50, M. 3, M. 4 bis M. 10. Kinder-Mäntel in Double von M. 3. 50, M. 5, M. 7, bis M. 18. Kinder-Mäntel in Diagonal M. 9, M. 12, M. 14 bis M. 26.</p>
<p>Kinder-Unterröcke. Kinder-Unterröcke in Halb-Flanell von 60, 90 Pf., M. 1. 20, bis M. 1. 75. Kinder-Unterröcke in ganz weissen Flanell von M. 1. 20, M. 1. 50, M. 1. 90, bis M. 6. Kinder-Unterröcke in Tuch von 70, 90 Pf., M. 1. 20, M. 1. 60, M. 2, M. 2. 50 bis M. 5. Kinder-Unterröcke in Velour von M. 1. 10, M. 1. 50, M. 2, M. 3, M. 3. 50, bis M. 8.</p>	<p>Damen-Unterröcke. Damen-Röcke in Flanell, ganz Wolle, von M. 3.50, M. 4, M. 5, M. 6. 50, bis M. 13. Damen-Röcke in Tuch von M. 3. 50, M. 4, M. 5, M. 6, M. 8, M. 10, bis M. 22. Damen-Röcke in Velour M. 4, M. 5, M. 6, M. 7, M. 9 bis M. 14. Gewebe Damen-Röcke von M. 1. 20, M. 1. 50, M. 2, M. 2. 50, bis M. 4. Zurückgelegte Damen-Röcke von M. 1. 80, M. 2. 50, M. 3, M. 3. 50 bis M. 8.</p>	<p>Wollene Damen- und Kinder-Westen. Damen-Westen in Ganzarbeit von M. 2, M. 2.40, M. 2. 90, M. 3. 50, M. 4. M. 4. 50, M. 5, M. 6, M. 8, M. 9 bis M. 16. Kinder-Westen von M. 1. 50, M. 2, M. 2. 25, M. 3, M. 4 bis M. 9.</p>	<p>Herrn-Westen. Herrenwesten in gewebt von M. 1. 25, M. 1. 50, M. 3, M. 4.50 bis M. 6. Handarbeit gefärbt von M. 4, M. 5.50, M. 6, M. 8, M. 9, M. 11, M. 13 bis M. 24.</p>
<p>Herrn- und Damen-Unterjacken. Unterjacken in Halb-Wolle 90 Pf., M. 1, M. 1. 20 bis M. 1. 75. Unterjacken, Bigagne, 95 Pf., M. 1.25, M. 1.50, M. 1. 75, M. 2, M. 2. 50, M. 3, bis M. 5. Unterjacken in reiner Wolle von M. 1. 50, M. 1. 75, M. 2, M. 2. 50, M. 3, M. 4, M. 5, M. 6, M. 7 bis M. 16. Gesundheitsjacken von M. 2, M. 2. 50, M. 3, M. 4, M. 6 bis M. 14.</p>	<p>Herrn-Unterhosen. Gewebe Herrenhosen 50, 60, 70, 90 Pf., M. 1, M. 1. 30, M. 1. 50, M. 1. 75, M. 2, bis M. 3. Wollen-Unterhosen m. Futter von M. 1. 40, M. 1. 75, M. 2, M. 2. 50, M. 3, M. 4, M. 4. 50, M. 6, M. 7, M. 9, bis M. 14. Stricot-Unterhosen von M. 1, M. 1. 50 M. 2, M. 2. 75, M. 3. 50, M. 4, M. 5 bis M. 12.</p>	<p>Knaben-Unterhosen. Flanellhosen von 45, 60, Pf. M. 1, M. 1.20 bis M. 4. Gewebe Unterhosen von 50, 70 Pf., M. 1, M. 1. 25 bis M. 3. Ganze Hinzüge, Hosen und Leibchen in Halb-Wolle von 50, 75, 90 Pf., M. 1. 20, M. 1. 75 bis M. 4. Reimwolle von M. 2. 40, M. 2. 75, M. 3, 50, M. 4, M. 5 bis M. 13.</p>	<p>Damen-Hosen. Flanell, Handgeboht, von M. 1. 75, M. 1. 90, M. 2. 25, M. 2. 50, M. 3. 75, M. 5, M. 6 bis M. 13. Gewebe Hosen von 75, 90 Pf., M. 1.20, M. 1.40, M. 1. 80, M. 2. 25, M. 2. 40 bis M. 6. Pique-Hosen M. 1. 80, M. 2. 25, M. 2. 50, M. 3. 50 bis M. 6.</p>
<p>Wollene Kinderstrümpfe per Paar 10 Pf. Knaben-Hosen für Mädchen im Handgeboge von 45, 60, 75, 90 Pf., M. 1. 20 bis M. 3. 50. Flanell-Hosen für Mädchen mit Leibchen 90 Pf., M. 1. 10, M. 1. 35, M. 1. 50, bis M. 8. Gewebe-Hosen von 50, 70, 90 Pf. bis M. 1. 20. Gewebe-Hosen mit Leibchen und Kermel von 50, 75 Pf., M. 1. 20, M. 1. 50, M. 2 bis M. 12.</p>	<p>Kinder-Hittel. Wollene Hittel in einfarbig 40, 50, 70, 90, Pf. bis M. 1. 75. Wollene Hittel, gepuht, 50, 70, 90 Pf., M. 1. 20 bis M. 1. 60. Maschinengefärbte Hittel 80 Pf., M. 1. M. 1. 20, M. 1. 50, M. 1. 75 bis M. 3. Handgefärbte Hittel M. 1. 80, M. 2. 25, M. 2, M. 3, M. 5 bis M. 6.</p>	<p>Damen- u. Kinderstrümpfe in Wolle. Kinderstrümpfe, gefärbt, von 10, 20, 30, 45, 60, 70, 90 Pf. bis M. 1. 60. Uni Kinderstrümpfe, Prima Qualität, 70, 80 Pf., M. 1. M. 1. 20, M. 1. 45, M. 1. 60, M. 1. 80 bis M. 3. 50. Damenstrümpfe gefärbt, per Paar 65, 75, 85 Pf., M. 1. 20, M. 1.50, M. 1. 80. Uni Damenstrümpfe per Paar 85 Pf., M. 1.20.</p>	<p>Wollene Stöber per Paar 10 Pf. Knaben-Strümpfen von 10, 15, 20, 22, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80 Pf. bis M. 2. 50. Wollene Mädchen-Strümpfen von 10, 15, 18, 25, 35, 50, 60, 80 Pf., M. 1. 20 bis M. 2. 75. Knopf-Strümpfen von 50, 75 Pf., M. 1, M. 1. 20, M. 1. 50 bis M. 3. 50. Wisgarn-Strümpfen von 45, 50, 70, 80 Pf., M. 1 bis M. 2.</p>

im Besonderen ärmerer Leute Waaren von uns beziehen, machen darauf aufmerksam, daß solche unter Kostenpreis abgegeben
 bis Ende Januar 84 gestattet.

2. 25. bis M. 4. 50
 und Damenstrümpfe per Paar 85 Pf., M. 1. 20.
 M. 1. 60., M. 1. 90., M. 2. 25., M. 2. 75.
 bis M. 5.

Große Manila-Sich- & Commode-Decken M. 1. 25., M. 1. 75. & M. 2. 50. bis 6. 50

Wollene & seidene Halstücher.
 Wollene Herren-Halstücher von 25, 30, 40, 45, 50, 60, 80 Pf., M. 1., M. 1. 20., M. 1. 40., M. 1. 75., bis M. 3. 50.
 Seidene Herren-Halstücher M. 1. 50., M. 1. 90., M. 2. 50., M. 3., M. 3. 50., M. 4. M. 5., M. 6. bis M. 18.
 Halbseidene Tücher per Stück 20, 25, 35, 50, 70, 90 Pf., M. 1. 20. bis M. 1. 80.
 Seidene Schächten von 20, 25, 35, 50, 60, 75, 90 Pf., M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2., M. 2. 30., M. 2. 75., M. 3. 25., M. 4., M. 4. 50. bis M. 8. in allen Farben.

Damen- u. Kinder-Handschuhe u. Stöper.
 Damen-Handschuhe mit Wolstoff 40, 45, 50, 60, 75 Pf., M. 1., M. 1. 20., M. 1. 40., M. 1. 50. bis M. 2. 40.
 Damen-Stricot-Handschuhe von 80 Pf., M. 1., M. 1. 25., M. 1. 50., M. 1. 90., M. 2. 50. bis M. 4.
 Seidene Damen-Handschuhe mit Futter M. 2. 20., M. 2. 40., M. 2. 80. bis M. 5.
 Kinder-Handschuhe von 15, 20, 30, 40, 50, 60, 80 Pf. bis M. 1. 50.
 Stöper für Herren, Damen und Kinder von 10, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70 Pf. bis M. 1. 20.

Waffel-Decken von M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2., M. 2. 50., M. 3., M. 3. 50., M. 4., M. 5., M. 6., M. 7. bis M. 10. per Stück.
Piqué-Decken von M. 3., M. 3. 50., M. 4. 50. bis M. 18.
Wollene Decken von M. 3. 50., M. 4. 50., M. 6. bis M. 28.
Bett-Vorlagen von M. 2. 25., M. 2. 50., M. 3., M. 4. bis M. 12.

Sich- und Commode-Decken.
 Mantilla-Decken von M. 1. 25., M. 1. 75., M. 2. 50., M. 3. 50., M. 4., M. 5. bis M. 6. 50.
 Tuch-, Cachemir- und Nipsdecken von M. 2., M. 2. 50., M. 3. 25., M. 4., M. 5. bis M. 18.
 Häckel-Commode-Decken per Stück M. 1., M. 1. 20.
 Sopha-Schoner von 5, 10, 25, 35, 50, 60, 80 Pf. bis M. 2.

Vorbänge, Tücher, Güll und Moll.
 Schmale Vorhänge in Zwirn und von 18, 25, 30, 35, 40, 50 bis 80 Pf.
 Schmale engl. Küllvorhänge 50, 60, 70, 80 Pf. bis M. 1. 60.
 Breite Zwirnvorbänge mit Baden 45, 50, 60, 70, 75, 90 Pf., M. 1. 20. bis M. 1. 80.
 Breite Engl. Küllvorhänge 75, 90 Pf., M. 1., M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 70. bis M. 3. 50.
 Schweißer gestickte Moll- und Küllvorhänge 90 Pf., M. 1., M. 1. 50., M. 2., M. 3. bis M. 6.
 Häckelstoffe in allen Farben 60, 70, 80 Pf. bis M. 1. 30.

Schwarze, weiße & couleure Damen- & Kinder-Schürzen.

Damen- und Kinder-Hemden,
 Kinder-Hemden von 18, 20, 35, 50, 60, 75 bis M. 3. 50.
 Damen-Hemden von 90, M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 80., M. 2., M. 2. 50., M. 2. 75., M. 3., M. 3. 50., M. 4. bis M. 12 per Stück.
 per 1/2 Duzend werden die Preise bedeutend reduziert.

Herren- & Knaben-Hemden.
 Herrenoberhemden mit leinener Brust von M. 2., M. 2. 50., M. 3., M. 3. 50., M. 4., M. 5. bis M. 7.
 Halbflanel-Hemden, vollständige Größe, per Stück M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2. 50. bis M. 3. 50.
 Flanel-Herrenhemden, reine Wolle von M. 3. 50., M. 4., M. 4. 50., M. 5., M. 6., M. 7., M. 8., M. 9., bis M. 14.
 Knaben-Hemden von 70, 90, M. 1. 20. bis M. 2.

Knaben-Mützen.
 Tuch mit Plüsch 45, 50, 60, 70, 80, M. 1., M. 1. 20.
 Plüsch-Mützen 50, 60, 80, M. 1., M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 60., M. 2. 20 bis M. 5.
 Getrickte Käppchen 50, 60, 70, 90, M. 1. 20 bis M. 2. 50.
 Cachemir-Käppchen 40, 60, 70, 80, M. 1. 20., M. 1. 50., M. 2. 50., M. 3., M. 4. bis M. 6.

Herren-Kragen, Mantelsetten, Gravatten & Hosenträger.
 Kragen per Stück 20, 25, 35, 45, 50, 60, 75, bis M. 1. 20. in jeder Façon und Breite.
 Hosenträger von 30, 35, 50, 75, M. 1., M. 1. 25., M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2. bis M. 5.
 Mantelsetten von 15, 20, 25, 35, 45, 60, 80, bis M. 1. 60.
 Gravatten von 5, 8, 12, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, M. 1. bis M. 6. per Stück.

Damen-Kragen, Kinder-Kragen und Garnituren.
 Kinder-Kragen per Stück 4, 6, 10, 15, 20, 25, 35, 40, 50 Pf. bis M. 3. 50.
 Damen-Kragen von 10, 20, 25, 35, 40, 50, 60, 75 Pf. bis M. 6.
 Damen-Garnituren von 60, 75 Pf., M. 1., M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 75. bis M. 9.
 Kinder-Garnituren 50, 60, 70, 90 Pf. bis M. 3. 50.

Corsetten.
 Hochschmürende Corsetten, der jetzigen Mode entsprechend, mit langem Taillenschluß, für jede Figur passend, zum Preise von M. 1., M. 1. 50., M. 2., M. 2. 50., M. 3. 50., M. 4., M. 5., M. 5. 50., M. 7., M. 8., M. 10. bis M. 25.
 Ganz wollene Gesundheits-Unter-Corsetten ohne Stichein, per Stück M. 5. 50.
 Weisse zurückgesetzte Fischbein-Corsetten per Stück M. 3. 50.
 Kinder-Corsetten von 50, 75, M. 1., M. 1. 40., M. 2., M. 2. 50 bis M. 6.

Auswärtige Aufträge finden prompte Auslieferung.

Für die Weihnachts-Saison

beehre ich mich von meinem reichhaltigen Lager die nachstehenden couranten Artikel, welche bei gleich guter Qualität Niemand so billig verkauft, als für Jedermann nützliche Weihnachtsgeschenke ganz besonders zu empfehlen, mit der Hinzufügung, daß bei diesen Preisen

effectiv die Hälfte gespart wird und nur so lange die Vorräthe reichen, wie folgt, verkauft werden:

Geschenke zu 1 Mk. Geschenke zu 2 Mk. Geschenke zu 3 Mk.

6 Stück Küchenhandtücher
6 " Foulards und 2 Colliers
6 " ächtfarbige Taschentücher
1 schwer seidenes Foulard
3 weiße u. 4 farbige Taschentücher
6 Bilderstich, 1 seidenes Halstuch und 1 Taschentuch
1 Stück Panama-Schürze mit Leib
1 " blaulein. la. Küchenschürze
1 " Arbeiterschürze und 1 Foulard
1 " fertiges Herrenhemd
1 Paar la. Herrenunterhosen
2 1/2 Meter Halb-Flanell zu einem Frauenhemd
2 1/2 Meter la. Piqué zu einer Bettjacke
2 Meter ächtfarb. la. Schürzenzeug
1 Stück blaugestreifte Kinderhauschürze und 2 Stück carrirte Taschentücher.

6 Stück fein reinlein. Taschentücher
1 " großes leinenes Tischtuch
1 " ganz große weiße Bettdecke mit Franzen
6 " schön carrirte Wischtücher
1 schöne, rothe, wollene Tischdecke
1 prachtvolles großes Abendtuch
1 schöne Hausjacke
1 Frauenunterrock
6 Stück große weißleinene Handtücher mit farbigem Rand
la Hausmacher Stuhluch für drei Frauenhemden
1 Stück große gewirnte Frauenhose und ein wollenes Halstuch
1 " Unterjacke und 6 Taschentücher.

1 Stück feine Manilla-Tischdecke
Prima Flanell zu einem Unterrock in allen Farben
7 Meter Wollbid. zu einem Hauskleid
1 Stück große Cass. decke mit Franzen
1 " reinseidenes großes Herrenhalstuch
1 " großer prima Unterrock von schwerem Filz
1 " reinleinenes Tischtuch und 3 leinene Servietten
12 " Küchenhandtücher, schönes Gebild
1 " waschlicher roth und bunter Bettüberzug
Gefäßer Prima Haustuch zu einem Leint.
7 Meter Blaudruck zu 1 Straßenkleid
1 Duzend rein leinene Taschentücher mit farbigem Rand.

Geschenke zu 4 Mk.

1 große reinwollene Vorklin-Hose
1 Winterstoffrest zu 1 Knabenanzug Stoff zu einem modernen wollenen Straßenkleid
Stoff zu einem praktischen Schlafrock
1 Stück la. Filzunterrock mit feiner Garnitur
Halbleinen für 3 Frauenhemden
1 Tischgedeck mit 6 Servietten
2 Stück weiße Bettdecken
Piqué zu 3 Bettjacken.

Geschenke zu 5 Mk.

1 Stück fertige Vorklin-Hose
1 " große bunte Wips-Tischdecke
Waffelstoff zu einem Unterrock
2 Stück reinwollene Kindercoverdecken
3 wollene fertige Herrenhemden
Mouline zu einem Hauskleid
1 türkische bunte Manilla-Decke mit Kordeeln und Quasten
Stoff zu einem Kinder-Regenmantel mit Kragen
1 Duzend rein leinene Taschentücher.

Geschenke zu 6 Mk.

1 feinen großen Sophaüberzug,
1 schwere reinwollene Winterhose
6 Stück feinst reitel. Handtücher mit bunten Borduren.
1 bunte Gobelin-Tischdecke
Stoff zu einer schwarz Alpaca-Robe
12 Stück reinleinene la. Taschentücher mit farbigem Rand
1 fert. Kinderregenmäntelch. m. Kragen.
Stoff zu einer mod. dunkl. Poplinrobe
1 Stoffrest zu einem groß Knabenanzug

Für 7 bis 20 Mark:

500 Stück Stoff zu Roben in Halbwolle, Reinwolle, Wolle mit Seide neuester feinsten Genres dieser Saison.
500 Stück Stoff zu Roben in schwarzem Cachemir, Nips, Belleur, Zouls, Double-Alpaca und Wollen-Atlas.
200 Stück Tisch-, Caffee- und Bettdecken, Leinen, feines reelles Tischzeug und sämtliche

Alle andern Artikel, wie Hemden, Kleider, Lamas, Pelz-Piqué, Chiffons

Reste in: Bis, Piqué, Kleiderstoffen, Baumwoll-Hemdenflanell in allen Farben zu sabelhaft billigen Preisen.

Aufträge über Mt. 20 werden postfrei versandt. Nichtconvenirendes wird bei frankirter Retoursendung der Waaren innerhalb 8 Tagen bereitwilligst umgetauscht.

B. Dreyfuß
2 Schulstraße 2
und Bandstraße.
Stuttgart.

Aufträge von Außerhalb werden von dem eizens etablirten Bureau prompt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt.

Ausstattungsgegenstände.

Stoffe in kompletten Herren-Winter-Anzügen in bestem reinwollenem Fabrikat.

Für 10 bis 80 Mark:

500 Stück anliegende und halb anliegende Winter-Paletots, Regenmäntel mit und ohne Krage, Brunnenmäntel, Röder und Kindermäntel.

Visiten-Karten zu Weihnachtsgeschenken liefert schnell und billig die Buchdruckerei dieses Blattes.

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland 1 Mk., durch die Post bezogen: ins Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die bipaltige Garmondzeit oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 193. Drittes Blatt.

Samstag den 8. Dezember 1883.

44. Jahrgang.

Waiblingen.
Ich empfehle für jetzige Verbrauchszeit:
Zucker, am Hut,
Zucker, gemahlen,
Farin,
Mandeln,
Zibeben,
Rosinen,
Citronat,
Drangeat,
Apfel- und Birnschnitze,
türk. Zwetschgen,
alle Sorten Gewürze,
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Fritz Mayer.

Weingärtner-Verein
Waiblingen.
Nächsten
Sonntag, den 9. dss. Mts.,
Nachmittags 1/4 Uhr
Versammlung im Lokal.
Besprechung über die Ge-
meinderaths-Wahl.
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Ausschuss.

MG.

Montag, 10. Dezbr.
Herrenabend
bei „Blaz.“

Waiblingen.
Gascocks, Ruhrnuckkohlen
prima Qualität, sowie
Haarstückkohlen, Würfelcocks
ist billig zu haben bei
F. & G. Pfander.

Waiblingen.
Nächsten
Montag den 10. Ds. Abds. 8 Uhr
versammelt sich die
Bürger-Gesellschaft
im Löwen wegen Besprechung über die
Gemeinderaths-Wahl.
Der Ausschuss.

Waiblingen.
Sehr hübsche
Schottische Stoffe
in halbwoollen & reinwoollen,
einfach und doppeltbreit
empfehle
Fritz Mayer.

Waiblingen.
Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle eine Partie
Kinder-Hüte
garnirt M. 1.50, ungarnirt 50 Pf. Eine
große Auswahl
Corsetten
neuester Façon von M. 1.20 an, ferner
eine große Auswahl
Kapuzen, Schawls, Tücher,
Kinderkäppchen, Kittel,
Strümpfe, Fauschons
und verschiedenes Andere zu ausnahms-
weise billigen Preisen bei reeller Waare.
Achtungsvollst
Fr. Roller,
Laden bei Herrn Tuchmacher Göller.

Zu Weihnachten
erlauben wir uns unser Lager in
Brillanten, Gold- & Silberwaaren,
goldenen & silbernen Uhren
in ganz solider Waare und unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen
bestens zu empfehlen.
Alt Gold & Silber wird zu den höchsten Preisen gekauft oder an Zahlungs-
statt angenommen.
Ebendasselbst werden Reparaturen rasch und billigt besorgt.
L. & M. Dreifuß,
Stuttgart.
Marktplatz 11.
Kunstgewerbevereins-Loose
sind zu haben bei
G. F. Buch.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Dez. Wie wir erfahren, ist heute die erledigte Armentlastenpflegerstelle in Stuttgart dem Rathschreiber **Barthel**, die neu geschaffene Almosenpflegerstelle dem Buchhalter **Knaab** am Bürgerhospital übertragen worden.

Stuttgart, 7. Dezember. Zum Raubanfall in der Kronprinzstraße. Wie die „Bad. Vdsztg.“ berichtet, wurde am Mittwoch in Baden ein Individuum verhaftet, bezüglich dessen die begründete Annahme vorliegt, daß es zu der Stuttgarter Raubmörderbande gehöre. Der Verhaftete machte sich durch übertriebene Ausgaben bemerklich und trug bei seiner Festnahme etwa 3500 M. in Gold auf dem Leibe.

Von der Wähler, 6. Dezember. Am Sonntag wurde dem Schäfer in Hörlebach am Landthurm 127 M. aus seiner Wohnung gestohlen. Man vermuthet, daß der Dieb mit den Verhältnissen bekannt sein mußte, da der Bestohlene das Geld für verkaufte Schaafe kurz vorher eingenommen hatte. — In einem fränkischen Städtchen ließ ein Bauer einen Hundertmarkt-Schein wechseln, da ergab sich, daß der letztere gefälscht war. Derselbe bestand aus zwei zusammengeliebten nachgeahmten Scheinen. Der Bauer ist aus einem Weiler des Bezirks Gerabronn. Untersuchung ist eingeleitet.

Willmandingen, 4. Dez. Vor 8 Tagen wollte ein hiesiger Bürger Stroh auf den Heubarn winden. Er stieg die Leiter hinauf, versetzte mit der Hand die oberste Sprosse und fiel auf die Scheunentenne. Lautlos gab er den Geist auf. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 8 Kindern.

Entringen, 6. Dez. Heute früh brannte in Entringen ein Wohn- und Oekonomtegebäude bis auf den Grund nieder. Als Entstehungsurache des Brandes wird Brandstiftung vermuthet. — Aus London wird dem „Schw. B.“ von einem Landsmann über die entsetzliche Lage der Deutschen, welche unbemittelt dorthin kommen, geschrieben: „Hundertt von jungen deutschen Männern und Mädchen kommen ohne jegliche Hilfsmittel hierher, und London ist längst dafür bekannt, daß jede Nacht Tausende auf der Straße zubringen müssen; diese Menschen ergreifen das Bettelhandwerk und schließlich das Diebstahls-gewerbe, schnell fallen sie in die Hände der Justiz und dann harret ein hartes Schicksal ihrer. Die Mädchen werden verschlungen von der Straße und von den gemeinsten Lastern. Es gibt allerdings ein Stadtviertel hier, wo meistens deutsch gesprochen wird, jedoch ist dasselbe für Deutschland keine Ehre; es ist dort schmutzig, voll enger Gassen, worin ein ehrlicher Mensch sich nur unter dem Schutze eines Polizeimanns bewegen kann. London ist überfüllt und braucht keine

Arbeiter, namentlich keine, die nicht englisch sprechen können. Ich rathe allen jungen Deutschen, nicht nach London zu gehen, sondern lieber nach Afrika oder Australien, wo sie für ihre Arbeit gut bezahlt werden, was in London nicht der Fall ist. Ich bitte um die Veröffentlichung dieser Warnung, wenngleich solche schon oft durch deutsche Blätter gegangen sind, weil ich, als Württemberger aus dem Bezirk Oberndorf, mich für meine Landsleute interessire, deren ich schon viele arm und unglücklich hier getroffen habe.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Dezbr. Der k. württemb. Bundesbevollmächtigte Ministerpräsident und Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten Dr. v. Mittnacht hat sich gestern zum Fürsten Reichskanzler nach Friedrichruhe begeben und kehrt morgen Nachmittag von dort hierher zurück. — Generalmajor v. Steinhilf, Chef des württemb. Kriegsdepartements, ist gestern von Se. Maj. dem Kaiser in Audienz empfangen worden, ebenso der Adjutant Hauptmann Bilfinger. Der General wird sich etwa 8 Tage hier aufhalten. (Preuß. Bl.)

Berlin, 7. Dec. Der Kaiser hörte heute Vormittag Vorträge von Madai und den Hofmarschällen, konferirte dann mit Puttkamer und empfing Nachmittags den Botschafter in Wien Prinzen Reuß und den württembergischen Kriegsminister Steinheil. Um fünf Uhr begibt sich der Kaiser, begleitet von den Prinzen Wilhelm, Friedrich Carl, August von Württemberg, den Großherzog und Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, dem Herzog von Sachsen-Altenburg und den Prinzen Heinrich VII. Reuß nach Königswusterhausen zur Jagd. Das kronprinzliche Paar von Dänemark trifft am Montag Mittag zu kurzem Besuch hier ein. Der ehemalige Kriegsminister Kamete ist heute eingetroffen.

Berlin, 7. Dec. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Durch Allerhöchste Ordre vom 3. Dec. ist der Bischof Blum, gegen welchen durch das gerichtliche Urtheil vom 13. Juni 1877 auf Entlassung aus dem Amte als Bischof von Limburg erkannt wurde, begnadigt worden. In Folge dessen ist die kommissarische Vermögensverwaltung, der Diözese Limburg aufgehoben und die Wiederannahme der eingestellten Staatsleistungen für diese Diözese vom 1. October ab erfolgt.

Danzig, 6. Dez. In Folge des gestrigen Nordsturmes strandete der Schoner „Doris“ aus Blankenese auf der Danziger Nehrung. Die Mannschaft ist gerettet. Im Hafen sind nur kleinere Beschädigungen vorgekommen. Außerhalb der Stadt überschwemmte das durch den Sturm aufgestaute Hochwasser aus der See und Weichsel einzelne Grundstücke, Holzfelder und Ländereien.

Konstanz, 4. Dez. Heute Morgen 1/4 Uhr stürzte in Folge des heftigen Sturmes der Giebel eines Hauses in der Rosgartenstraße ein. Die ganze Schuttmasse fiel auf das Dach des Nebengebäudes und schlug dasselbe, sowie die zwei unter ihm befindlichen Stockwerke vollständig durch. In der einen der hierbei zerstörten zwei Kammern schliefen vier Dienstmädchen, die durch die herabstürzende Masse verschüttet wurden. Drei der Mädchen konnten unter dem Schutt unverfehrt hervorgezogen werden, während die vierte am Morgen als Leiche ausgegraben wurde. (Konst. Z.)

Spanien.

Madrid, 6. Dezbr. Zu dem gestrigen Manöver hatten sich der König und der Kronprinz zu Pferde nach Carabanchel begeben. Es exerzirten drei Brigaden Infanterie, Kavallerie, reitende und Bergartillerie. Die Truppen führten zunächst Manöver in einzelnen Regimentern aus, wozu der König die Spezialidee gab. Besonderes Lob erwarben sich die Jäger, die auch die Anerkennung des Kronprinzen erhielten. Die Kavallerie machte drei brillante Attaquen, die vor dem Aussichtspunkte der hohen Herrschaften endeten. Die Truppen exerzirten im Feuer. Die Königin war zu Pferde, die Königin Isabella zu Wagen. Ein Vorbeimarsch schloß das Manöver.

Madrid, 6. Dec. Der deutsche Kronprinz geht morgen Abend incognito mittelst Expresszuges nach Sevilla. Der Herzog von Montpensier hatte dem Kronprinzen sein Palais zur Verfügung gestellt; doch wird der Kronprinz, um sein Incognito zu wahren, in einem Hotel absteigen. Von Sevilla geht der Kronprinz über Utrera, Granada, Cordova, Alcazar, Valencia und Tarragona nach Barcelona.

Madrid, 7. Dez. Der deutsche Kronprinz empfing gestern den deutschen Generalkonsul Lindau aus Barcelona und besuchte Abends die Oper. Die Abreise des Kronprinzen nach Sevilla ist nunmehr definitiv auf heute Abend 6 Uhr festgesetzt. Die Ankunft in Sevilla erfolgt Morgen früh um 9 Uhr.

Madrid, 7. Dez. Der Kronprinz, Blumenthal, Blanco und Kessel besuchten gestern das Marine museum.

Madrid, 7. Dec. Der deutsche Kronprinz wohnte gestern Abend dem letzten Akte des „Rigoletto“ in dem königlichen Theater bei. An dem gestrigen Diner des Grafen Solms für die Vertreter der deutschen Presse nahmen sämtliche Mit-

glieder der Gesandtschaft, der Generalkonsul Lindau (Barcelona) und noch einige andere Gäste Theil.

Madrid, 7. December. Wie es heißt, begibt sich der deutsche Kronprinz von Genua nach Rom, um den Papst zu besuchen.

Frankreich.

— (Bayrisches Bier in Paris.) Auf den Boulevards, in den vornehmsten wie in den geringeren Vierteln, überall sind neue, großartige Bierhäuser in deutschem Stile eröffnet und Hofbräuhaus, Spatenbräu, Löwenbräu und ähnliche Namen prangen unübersetzt über ihren Thüren. Daß sie alle guten Zuspruch haben, zeugt für die Abwesenheit jeglichen Vorurtheils bei dem Publikum. Die Zahl dieser Etablissements mehrt sich mit jedem Tag.

Belgien.

Brüssel, 6. Dec. Im Parlamentsgebäude brach heute während der Nachmittags-Sitzung der Kammer Feuer aus. Die Kuppel fiel nach Aufhebung der Sitzung ein und gleich nachher die Decke. Ein Gasmann wurde getödtet und zwei Feuerwehrleute verwundet. Der Sitzungsaal der Kammer mit allen zugehörigen Zimmern und die höchst werthvolle parlamentarische Bibliothek sind ganz zerstört; der Senatsaal ist gerettet, ebenso die meisten Kunstgegenstände. Jetzt, um Mitternacht, wüthet das Feuer noch heftig, aber es wird an keine weitere Gefahr mehr geglaubt.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Dezbr. In der Vorstadt Haslioi, vornehmlich von Türken und Juden bewohnt, ist früh Feuer ausgebrochen, welches den ganzen Tag fortbauerte und von etwa hundert Häusern eine große Anzahl zerstörte.

Konstantinopel, 6. Dezbr. Der Brand in der Vorstadt Haslioi ist nach achttündiger Dauer bewältigt worden. Der Schaden ist bedeutend größer, als ursprünglich angenommen wurde. Auf Befehl des Sultans sind mehrere Wagenladungen Brod dorthin gesandt.

— Die Sudanfrage beschäftigt fortdauernd die Pforte. Verschiedene Paschas befürworten eine bewaffnete Intervention der Türkei und die baldige Absendung von Kriegsschiffen und Militär nach Suakin.

Amerika.

Newyork, 7. Dez. Der „Herald“ meldet aus Hongkong vom 6. Dez.: Ein Böbelhausen in Kanaton zerstörte gestern die christliche Kapelle. Das Militär zerstörte die Tumkulanten und ließ 200 Mann zur Bewachung der Trümmer zurück.

— In einer Schilderung des Lebens in New-York, welche neuestens in der „Köln. Ztg.“ erschienen ist, heißt es u. a.: „Die Männer sind längst an der Arbeit. Morgens um 9 Uhr stehen die Ladies auf; sie haben sich dann bis 11 Uhr in den Schauffelstühlen gewiegt, geluncht, Toilette gemacht und wandeln nun mit ihren Seidenstrümpfen von 40 M. das Stück durch den Roth des Broadway, um Einkäufe zu machen. Das ist ihr hauptsächlichster Beruf: shopping ist der Kunstname dafür. Die Männer betreiben business, die Ladies spielen business; etwas anderes als „Geschäft“ kennt man nicht. Von 3—6 Uhr Nachmittags fließt der ganze Strom zurück; in der Geschäftsstadt schließen selbst die Restaurants gegen 8 Uhr die Küche; sämmtliches Mannsvolk ist müde und zerschlagen, speist zu Hause und geht früh zu Bett. Gemüthliche Lokale mit Wein, Bier oder Kaffee gibts nicht; mit Einbruch der Nacht betreiben Gaukler, Dirnen und Diebe ihr business; für anständigen Zeitvertreib bleiben nur die anderthalb Duzend Theater, darunter zwei italienische Opern, eine von den alten, die andere von den neuen Geldsäcken unterhalten, in denen jetzt Etella Gerstner, Christine Nilsson, Patti und Signore Campanini singen und von denen eins etwa 120 000 M. monatlicher Gagen zahlt, ohne nur halb so viele Kunstgenüsse zu bieten, wie das Kölner Stadttheater. Auch hier ist alles business, und vor lauter Geschäft kommt kein Mensch dazu, ein Mensch zu sein.“

Gerichtssaal.

Stuttgart, 5. Dez. (Landgericht.) Gestern Vormittag war eine große Verhandlung, die vier Stunden dauerte, in der 3 Angeklagte und 25 Zeugen zu vernehmen waren. Die ersteren waren Lammwirth Chr. Friedr. Schweiker und dessen Sohn Carl Friedrich, sowie sein Neffe Metzger Carl Immanuel Schweiker, sämmtlich von Oberförlmingen, W. Stuttgart. Sie waren der schweren Körperverletzung an dem Philipp Jakob Schweiker in Gemeinschaft mit dem entflohenen zweiten Sohne des Lammwirths Christian Friedrich Schweiker beschuldigt, sowie der Begünstigung. Der Thatbestand ist kurz folgender. Am Bernhauer Markt waren die Oberförlminger Bauern in Bernhausen gewesen und hatte es schon in der Sonne Streit gegeben, der sich in Oberförlmingen Abends in der Dunkelheit fortsetzte. Hierbei wurde der Lammwirth am Kopfe verwundet, sein Gegner aber Philipp Jakob

Schweizer schwer in den Kopf gestochen. Der eigentliche Thäter ist ohne Zweifel der Sohn des Lammwirths Christian Friedrich gewesen und diesem hat man am gleichen Abend noch in einem bedeckten Fuhrwerk zur Flucht verholfen. Der Metzger Carl Jannemann gab seinen Wagen her, will aber nichts von der Flucht gewußt haben. Auch die Mithüterschaft des alten und jungen Schweizer bei dem Stechen des Philipp Jakob Schweizer wurde nicht genügend festgestellt und so wurden alle 3 freigesprochen. — Joh. Andr. Bauer aus Mühlhausen O. A. Cannstatt, früher Eisenbahntagelöhner, der in dem Dienst verunglückte und nur noch 1 Bein hat, bestahl kürzlich den Opferstock der k. Eberhardskirche mittelst kleiner Blechschuppen, die mit Pech bestrichen waren. Er bekam zwar nur 10 Pfg., aber die Strafe lautete 7 Mon. Gefängniß, obgleich mildernde Umstände angenommen wurden, weil er früher schon wegen Kirchendiebstahls 4 Mon. Gef. erhalten hatte.

Handel und Verkehr.

Konkurseröffnungen. Viktor Baur, Kaufmann in Sibirach. Nachlaß des verstorbenen Gottlieb Umbacher, gewesenen Bäckers in Derendingen (Lübingen).

Schiffahrtsnachrichten.

* Bremen, 26. November. Der Postdampfer *Fulda*, Capt. C. Undütsch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 14. November von Bremen und am 15. November von Southampton abgegangen war, ist am 24. November, 5 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in Newyork angekommen.

* Bremen, 26. November. Der Postdampfer *Donau*, Capt. R. Ringl, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 11. November von Bremen und am 13. November von Southampton abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, 4. Dezember. Der Postdampfer *Oder*, Capt. R. Sander, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 21. November von Bremen und am 23. November von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Elend der Großstädte und die Armenpflege.

In der Geographiestunde freuten wir uns über das mächtige Wachstum, über die Millionen der Großstädte. Welcher Jubel, als die Hauptstadt Preußens und Deutschlands die Million erreicht hatte, welches wohlthätige Gefühl für den Württemberger, als Stuttgart mit den Vorstädten Berg und Gablenberg 100000 zählte! Man könnte sich darüber freuen, wenn mit der Zunahme der Bevölkerung auch der Wohlstand wachsen würde. Allein das ist bei Großstädten selten der Fall. In Berlin z. B. hat in den letzten 20 Jahren die Zahl der Familien, welche mehrere Diensthoten halten, zugenommen. Die Zahl der Familien aber, welche einen Diensthoten (d. h. eine Magd) zu halten vermögen, hat abgenommen. Mit andern Worten: Die Zahl der sehr reichen (welche mehrere Diensthoten zu halten vermögen) hat um etwas zugenommen, der Mittelstand hat abgenommen, und die Zahl der Armen, welche gar keinen Diensthoten halten können, hat bedeutend zugenommen. Es zeigt sich hier an Berlin die allgemeine Wahrheit, daß in Großstädten Massenreichthum und Massenarmut sich immer schroffer gegenüberstellen. In der diesjährigen Münchner Gemäldeausstellung hat unter andern das Bild eines französischen Malers Aufsehen erregt. Der Gegenstand des ergreifenden Bildes ist folgendes: Eine arme, alte Frau hat ein krankes, blaßes 14jähriges Mädchen, ihre Enkelin, aus dem düstern Hinterhaus zu Paris „ins Freie,“ d. h. in den ebenso düstern Hof gebracht damit die arme Kranke etwas frische Luft und ein Paar Sonnenstrahlen genießen möchte. Der Hof ist rings mit Mauern umschlossen. Nur ein klein Stück Himmel ist zu sehen. Ein Baum läßt sein welkes, herbliches Laub zu Boden sinken, und das Mädchen, selbst eine kranke, welkende Blume blickt milde und sehnsüchtig nach dem blauen Himmel, nach den ziehenden Wolken. — Niemand konnte das Bild ansehen ohne schmerzliche Rührung.

Wie viel solcher welkender, kranker Menschenblumen giebt es in den Armentwinkeln, den Kellern, Dachstuben und Hinterhäusern der Großstädte! Diese Großstädte werden oft die Mittelpunkte des Volkslebens, „das pulsirende Herz im Organismus des Volkes“ „Brennpunkte der Intelligenz“ genannt. Paris ist Frankreich! Was der Pariser Straßenpöbel längst an König Alphons von Spanien verübt hat, das hat Frankreich zu büßen. Bei uns ist glücklicherweise das ganze Volk noch nicht so abhängig geworden von einer Großstadt wie Frankreich von Paris. Aber daß überall die großen Städte in sehr vielen Dingen tonangebend sind für das ganze Volk und Land, wer wollte das bestreiten? Das ganze Volk hat darum auch das allergrößte Interesse daran, daß die Großstädte nicht versumpfen, daß man das Massenelend und das raffinierte Verbrechertum der Großstädte mit allen Mitteln bekämpft.

Die gewöhnliche Armenpflege reicht hier natürlich weit nicht mehr aus, und wenn sie auch ihre Anstrengungen verdoppeln würde. Man darf nicht warten, bis die Leute sich bei der Armenbehörde melden, als obdach- und arbeitslos, bis ein Familienvater in der Verzweiflung seine Kinder tödtet, weil er sie nicht mehr ernähren kann, bis die arme Nähterin wegen gemerbsmäßiger Unzucht aufgegriffen und vors. Polizeigericht gestellt wird, bis der arbeitslose Stroich Schauspieler einschlägt um im Polizeigefängniß Schlafstelle zu erhalten. Hat sich Elend und Laster einmal so weit entwickelt, dann ist die Hilfe viel schwerer und viel theurer.

Längst hat man daher in den Großstädten das Bedürfnis gefühlt nach besonderen Armenpflegern, welche die Leute in den Schlupfwinkeln der Armut aufsuchen, um ihnen zu helfen, ehe sie völlig im Abgrund des Elends versinken. Und überall sind daher auch in den Großstädten sogenannte Stadtdialonen und Stadtmissionäre aufgestellt, welche, von christlicher Liebe getrieben, sich einen Beruf daraus machen, den Armen der Großstädte mit Rath und That zu helfen. Daß diese Arbeit nicht vergebens ist, ersieht man unter anderem daran, daß die Stadt London seit Einrichtung der Stadtdialonie einige tausend Polizisten erspart. Aber viel, viel mehr müßte geschehen, um den Kampf gegen das Massenelend der Großstädte siegreich zu bestehen.

Der neue Aktiengesetzentwurf

wird bereits mit Leidenschaft besprochen und kritisiert. Insbesondere die Börsenblätter sind mit einer wahren Wuth darüber hergefallen und haben bereits aufs nachdrücklichste erklärt, daß dieses neue Aktiengesetz die Geschäftsunternehmungen und das Kapital vollständig fesseln und lahm legen würde. „Besser die Aktiengesellschaften ganz verbieten, als ihnen solche Fesseln anlegen!“ ruft eine dieser Börsenzeitungen aus.

Wenn man den Entwurf zum neuen Aktiengesetz begreifen will, so muß man sich an die schreckliche Gründerzeit zurück erinnern, im Anfang der 70er Jahre. Welches war denn damals das Hauptkennzeichen, mit welchem die Finanzlünzler und Börsenmänner dem Volk das Geld aus den Taschen zogen, um es in ihren eigenen weiten Taschen verschwinden zu lassen? Nun eben die Aktiengesellschaft!

Die französischen Milliarden wurden bezahlt. Eine Menge Geld strömte ins Land. Die preussische Regierung, plötzlich im Besitz so großer Geldsummen, zahlte einen großen Theil ihrer Schulden heim. Eine Menge von Kapitalisten, welche vorher Staatsgläubiger gewesen waren, hatten ihr Geld plötzlich zurück erhalten. Wo legt man nun wieder alles zinstragend an? Das war die wichtige Frage, zu deren Lösung die Männer der Börse, die Gründer, die Unternehmer von Aktiengesellschaften aufs bereitwilligste die Hand boten. Was wurde alles auf Aktien gegründet! Eisen- und Straßenbahnen, Fabriken und Bergwerksgesellschaften, Gas- und Wasserleitungen, — und zwar in einer Ueberstürzung, mit einer Hast, mit einer fieberhaften Eile, die weit entfernt war von gesundem stetigem und vernünftigen Fortschritt. Daher wahnsinnige Ueberproduktion, mangelhafter Geschäftsgang, dann Stillstand, endlich — Krach.

Die Gründer haben sich theils gleich nach Zeichnung und Einzahlung der Aktien mit dem Gewinn aus dem Staube gemacht, theils wußten sie beim Ruin und Bankrott der Gründungen den Verlust von sich abzuwälzen auf die Aktionäre, diese wurden abgeschlachtet, wie der Kunstausdruck lautet. An diesem höchst traurigen Krach, der unser Volk viele Millionen gekostet hat, ist das alte Aktiengesetz zum großen Theil schuld. Es war und ist nicht scharf genug, um unsolide Gründungen zu verwehren, und um die Gründer bei ihren kolossalen Betrügereien zu fassen. Wie oft mußte man es erleben, daß solche Herren, wenn ihnen der Prozeß gemacht wurde, freigesprochen werden mußten, weil die Maschen des Gesetzes für sie zu weit waren.

Dat unser Volk mit seiner Hände Arbeit die Wunden des Krachs geheilt und kommt wieder Wohlstand und flüssiges Kapital ins Land, dann wird auch die Ausbeutung durch schwindelhafte Aktienunternehmungen sogleich wieder Platz greifen, wenn man nicht durch eine schärfere Controle und Gesetzgebung vorbeugt.

Der neue Aktiengesetzentwurf will demnach vor allem verhindern, daß nicht mehr die Gründer einige Strohmänner hinstellen und selber spurlos mit dem Gewinn verschwinden können. Sie sollen schon bei Gründung des Geschäfts dem Handelsgericht genaue Rechenschaft ablegen, über die Mittel, mit denen das Geschäft begonnen werden soll. Haftbarkeit der ersten Zeichner von Aktien, Verschärfung der Controle sind die Mittel, um die Aktionäre möglichst gegen Betrug sicher zu stellen und die Geschäfte möglichst solid zu gestalten. Wie weit oder eng der Reichstag die Maschen des Gesetzes stricken wird, das werden wir ja sehen.

Napoleon I. über das Schuldenmachen.

Im Jahr 1882 hat Frankreich 44% oder fast die Hälfte seiner Staatseinnahmen (1271 406 783 Frank) für Verzinsung seiner Staatsschulden ausgegeben.

Napoleon I. hielt nicht viel vom Schuldenmachen. Er sagt: dieses Mittel — durch Schuldenmachen seinen augenblicklichen finanziellen Verlegenheiten zu entgehen — ist ein schlechtes und trauriges. Es belastet zum Voraus die nachfolgenden Generationen. Es opfert einer augenblicklichen Verlegenheit das, was den Menschen das theuerste ist, das Wohlergehen ihrer Kinder. Es untergräbt die Grundlagen des Staats und verdammt die jetzt lebende Generation dazu, von den kommenden Geschlechtern verflucht zu werden.

Er habe deshalb, statt durch Schuldenmachen das Geldbedürfnis des Staats zu befriedigen, auf andre Mittel gesonnen und verschiedene indirekte Steuern eingeführt. Vor allem wollte er das 1791 abgeschaffte Tabaksmonopol wieder einführen (Dezember 1810). „Denn,“ fährt er fort, „der Tabak, welcher von allen Steuerobjekten das tauglichste ist, ist unsern Blicken nicht entgangen. Die Erfahrung hat uns die Uebelstände der seitherigen Tabaksbesteuerung gezeigt. Der Preis der Tabaksfabrikate war ebenso hoch, wie zur Zeit des Monopols. Ein ganz verschwindender Theil des Profits gieng in die Staatskasse, der Rest vertheilte sich unter die Hände der Fabrikanten. Zu soviel Mißständen kam noch der, daß sie die Tabaksbauer völlig im Saß hatten.“

Nach reiflicher Ueberlegung sind wir zum Schluß gekommen, daß alle Momente, und das Interesse des Tabaksbaues selbst uns nöthigen, die Tabaksfabrikation in Regie (d. h. Regierungsverwaltung) zu nehmen und auf Staatsrechnung zu betreiben. So wird auch der Tabaksbau genügend geschützt und gesichert sein.“ Soweit Napoleon. Das Tabaksmonopol wurde eingeführt und er hat in allem Recht behalten.

Frankreich hat im Jahr 1879 213 Mill. Mark Reingewinn aus dem Tabaksmonopol gezogen. Die Tabaksbauer Frankreichs erhalten in neuerer Zeit durchschnittlich für den Centner Tabaksblätter von der Regierung 32,90 Mark, die deutschen Tabaksbauer von den Händlern durchschnittlich pro Centner 22,70 Mark. Elsaß lieferte der französischen Regie 160,000 Centner oder $\frac{1}{4}$ des ganzen Bedarfs. Die Elsässer Tabaksbauer nehmen, seit sie deutsch geworden sind, 1 600 000 Mark weniger ein.

Sind die Sterne bewohnt?

Gibt es auf ihnen lebende oder gar menschenähnliche Wesen? Das läßt sich bis jetzt weder bejahen noch verneinen. Doch ist es jetzt nicht nur wahrscheinlich, sondern gewiß, daß es auf manchen Himmelskörpern lebende Wesen geben muß. Von den Meteoritenschwärmen, welche besonders im August und November an unserer Erde vorüberfliegen, stürzt bekanntlich mancher auf die Erde herab. Eine Zahl dieser großen Meteorsteine hat Hahn in Reutlingen untersucht und viele Petrefakten d. h. Versteinerungen darin entdeckt.

Weitere Untersuchungen haben seine Entdeckung bestätigt. Man hat bis jetzt versteinerte Schwämme, drei Arten von Korallen und Reste sonstiger niederer Thiergattungen in den Meteoriten gefunden, Pflanzen oder höhere Thiere noch nicht. Die betreffenden Thierchen, deren versteinerte Formen wir hier vor uns haben, kommen in ganz ähnlichen Arten auch bei uns vor. Es sind Meerbewohner. Wir haben uns daher den Weltkörper, dessen Trümmer solche versteinerte Thierreste mit sich führen, unserer Erde ziemlich ähnlich zu denken. Und die Anfänge des Thierlebens haben sich auf demselben ganz ähnlich wie auf unserer Erde gefunden. Es ist übrigens leicht möglich, daß auch höher entwickelte Wesen sich dort befanden. Nur freilich mag es schon lange her sein, seit jener Planet, oder was es sonst für ein Himmelskörper gewesen ist, in Trümmer auseinander geborsten ist.

Der Aktiengesekentwurf.

In den Besprechungen über den neuen Aktiengesekentwurf wird namentlich von der Münchner Allg. Zeitung darauf hingewiesen, daß nach einer Seite, und zwar nach der gefährlichsten, das neu vorgeschlagene Aktiengesetz nicht völlig ausreichen würde. Nämlich: es sollten die Wertpapiere, Aktien, Schuldscheine industrieller Unternehmungen gar nicht an der Börse zugelassen, nicht zu Spielpapieren gemacht werden dürfen. Die Gründe hierfür sind folgende:

Sobald ein neues Unternehmen, sagen wir eine Fabrik, gegründet werden soll, wird das Gründungskapital, die Aktien, gezeichnet. (Eingezaht in baarem Geld wird bekanntlich das Kapital von den ersten Zeichnern bei weitem nicht ganz.) Nun kommen diese Aktien als Spielpapiere an die Börse. Es wird in den „gekauften“ Zeitungen ein unendlicher Lärm gemacht über

die guten, glänzenden Ausichten der Fabrik. Jedermann möchte nun von den Aktien der Fabrik haben. Sie steigen gewaltig und die ersten Zeichner von Aktien, die Gründer verlaufen ihre Aktien an solche Liebhaber um ein horrendes Geld. Das nennt man Agiotage. Und die Fabrik? Was wollen die Gründer, die Börsenspieler von der Fabrik! Sie wollen bloß an ihren Fabrikaktien durch theuren Verkauf Profit machen. Die Aktien wandern so durch verschiedene Hände und die letzten Inhaber setzen nun vielleicht die Fabrik in Gang. Der Hauptgewinn aber ist längst durch die Gründer gemacht durch theuren Verkauf ihrer Aktien. Die wirklichen Aktionäre der Fabrik, d. h. die letzten Käufer der Fabrikaktien haben aber alle ihre Papiere (oder die Fabrik) so theuer gekauft, daß auch bei gutem Geschäftsgang die Fabrik ihnen nicht so viel Gewinn abwerfen kann, daß sie bestehen können. Nach kurzer Zeit sollen die Aktionäre vielleicht wieder nachzahlen, und über kurz oder lang ist die Fabrik verkauft und die Aktionäre sind um ihr Geld gekommen. Warum ist sie verkauft? Es wurde ja anfangs genug Kapital gezeichnet. Dieses Kapital hätte hingereicht, um die Fabrik flott in Gang und Betrieb zu setzen. Aber, auf dem Weg über die Börse ist ein übermäßig großer Theil des Kapitals hängen geblieben. Die Gründer haben das Aktienkapital durch Agiotage ausgebeutet. Wer sich dran erinnert, wie viel Dutzende mal es in den 70er Schwindeljahre so gegangen ist, der wird auch der Münchner Allg. Zeitung Recht geben, wenn sie sagt: Man sollte die Aktien von industriellen Unternehmungen nicht mehr an der Börse zulassen.

L i e b e r !

Lieber getadelt, als zu viel gerühmt,
Lieber kein Lob, als ein Lob, das nicht ziemt;
Lieber als Falschheit den meertiefen Grund,
Lieber ein Vorwurf, als schmeichelnder Mund!
Lieber die Wahrheit, als Stern und das Band,
Lieber die Heimath, als fremdherrlich Land;
Lieber Entbehrung, als Bettel beim Thron,
Lieber als Gnade den länglichen Lohn!
Lieber als Reichthum den schaffenden Muth,
Lieber Verarmung, als unredlich Gut;
Lieber kein Freund, als der Freunde zu viel,
Lieber ein sicher als unerreicht Ziel!
Lieber als Feste den häuslichen Herd,
Lieber Gesundheit, als Wagen und Pferd!
Lieber der Pflicht, als der Freude gelebt,
Lieber nach Tugend, als Gold nur gestrebt!
Lieber ohn' Wissen, als gar zu gelehrt,
Lieber geradaus, als schlaun und verlehrt;
Lieber betrogen, als Helfer beim Trug,
Lieber als vorschnell, bedächtlich und klug!
Lieber geschwiegen, als Jedem erzählt,
Lieber erwogen, als stürmisch erwählt;
Lieber gehandelt, als angstvoll verzagt,
Lieber sich selbst, als dem Nächsten geklagt!
Lieber verborgen, als groß nur durch Schein,
Lieber ohn' Reichthum, als Reichthum mit Pein!
Lieber nur Einem, als Allen vertraut!
Lieber auf Gott, als auf Menschen gebaut!

— In London wurden im Jahr 1882 nicht weniger als 23,301 neue Häuser gebaut. Die neuen Straßen haben eine Ausdehnung von 76 engl. Meilen (= 140 Kilom.) In London gab es 1882 11 948 Mann Polizeisoldaten; (1000 Mann mehr als 1880.) Verhaftet wurden im Lauf des Jahres: 78 416 Personen. Der Gesamtwert des in London gestohlenen Eigenthums betrug 159,288 Pf. St. (= 3,185 000 M.) Davon wurden nur 63000 Pf. wieder dem Eigenthümer zurückerstattet. Durch Ueberfahren wurden 271 Personen getödtet, verletzt 3589.

Als verloren und vermisst wurden angemeldet 12 878 Kinder unter 10 Jahren und 3961 Erwachsene, davon wurden 7538 Kinder und 800 Erwachsene von der Polizei den Jhrigen wieder zugeführt. Auch wurden über 14 000 herrenlose Hunde aufgegriffen und in ein Hundeaşyl gebracht.

Wer immer, bei Anschaffung einer Nähmaschine auf das

Neueste und Beste

reflectirt, sollte nicht versäumen, sich vorher einen Einblick in meinen

Neuesten Nähmaschinen-Catalog zu verschaffen. Letzterer gratis & franco

H. PROVO Gartenstr. 4 alter Post-Platz Stuttgart.
Größtes Nähmaschinenlager Württembergs (aller Systeme.)